



Sogn Pieder: Der Mönchshof aus der Zeit von Kaiser Karl dem Grossen.

© Joe Rohrer

aufgegeben worden sind, just zur Zeit, als die Belmont 1250 ihre Burg auf dem Schlosshügel erbauten, ist Sogn Pieder «ein seltener Zeuge dieser Architektur auf Schweizer Boden», welcher die Zeit überdauert hat.

Weitere Kapitel behandeln die archäologischen wie anthropologischen Ergebnisse bei der Deutung der Funde auf dem mittelalterlichen Friedhof von Sogn Pieder, auch im Vergleich mit den Funden bei der Kapelle Sontga Maria Madleina. Dieser diente der Dorfbevölkerung, bevor das Bestattungsrecht an die heutige Friedhofskirche

Sogn Gion übergang. Alter, Geschlecht, Krankheiten, Arthrose, Karies, Körpergrösse (Männer 170,8 cm, Frauen 159,8 cm – was für eine gute Versorgungslage sprach) wurden minutiös nachgewiesen und ausgewertet. Sogn Pieder wurde dann im 17. Jahrhundert wieder als Friedhof benutzt, wie aus dem Kapitel «Pestfriedhof» des Emsers Mathias Seifert hervorgeht. Es handelt sich um die Begräbnisstätte von 68 jungen Soldaten, die zur Zeit der Bündner Wirren in Ems einquartiert waren und der Pestwelle zwischen 1628 und 1635 zum Opfer fielen.

Das Sonderheft wurde von Peter Conradin von Planta mit einem Kapitel über die verschiedenen Gotteshäuser ergänzt, womit Ems jetzt über eine aktuell aufgearbeitete Geschichte seiner Kirchen verfügt, wie Theo Haas in einem Vorwort schreibt. Unterstützt wurde die Publikation von der politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde. Durch die Ausgrabungen konnten wichtige Zeugnisse der schriftlosen Emser Historie ans Licht gebracht werden, die in der Publikation höchst kenntnisreich und vielseitig aufgearbeitet sind. Die beiden Bände, die Fundstücke in vielen (229) Abbildungen dokumentiert, geben spannende kulturhistorische Einblicke in den neusten Stand der Forschung über die Emser Vergangenheit, rund um Sogn Pieder.

Lorena Burkhardt: «Domat/Ems, Sogn Pieder».
Hrsg. Archäologischer Dienst Graubünden,
Somedia-Buchverlag.

BUCHVERLOSUNG

Wer sich gerne ein Exemplar «Domat/Ems, Sogn Pieder» sichern möchte, sollte jetzt weiterlesen, denn die «Ruinaulta» verlost drei Exemplare. Wer mitmachen möchte, schreibt bis am Mittwoch, 20. Januar, eine Mail an ruinaulta@somedia.ch oder eine Postkarte an «Ruinaulta», Postfach 32, 7402 Bonaduz, mit dem Vermerk «Buchverlosung». Bitte Absender nicht vergessen. Viel Glück!



Der Schlosshügel mit Sogn Pieder und die Antoniuskapelle.

© Archäologischer Dienst GR